

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
 Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Post- und Postgebühren.
 Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Boten, sowie allen Postanstalten angenommen.

Wochenblatt

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.
 Für Nachweis und Offerten-Aannahme 10 Pfennige Extragebühr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

für Zschopau und Umgegend.



Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 11.

Sonnabend, den 25. Januar 1908.

76. Jahrgang.

Das im Grundbuche für Krumhermersdorf Blatt 288 auf den Namen **Hugo Maximilian Weber** eingetragene Grundstück soll am

Montag, den 9. März 1908, vorm. 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,7 Nr. groß und auf 11226 Mark — Pfg. samt Zubehör geschätzt. Es besteht aus dem Wohngebäude Nr. 69 B des Brandkatasters für Krumhermersdorf mit Backofenanlage, Kohlen- und Geräteschuppengebäude und eignet sich zum Betriebe einer Bäckerei.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Verfrachtung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 20. Dezember 1907 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zschopau, am 22. Januar 1908.

Königliches Amtsgericht.

Das im Grundbuche für Zschopau Blatt 1259 auf den Namen **Friedrich Otto König** eingetragene Grundstück soll am

10. März 1908, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,8 Nr. groß und auf 26800 Mk. geschätzt. Es ist ein Wohnhaus mit Garten und liegt an der Bismarckstraße in Zschopau.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Verfrachtung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 16. Dezember 1907 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zschopau, den 23. Januar 1908.

Königliches Amtsgericht.

Zum 27. Januar.

In sein fünfzigstes Lebensjahr tritt heute unser Kaiser, und die Segenswünsche aller Völker in Nord und Süd, in Ost und West, so, soweit die deutsche Sprache klingt, begleiten ihn. Kaiser Wilhelm hat sich als ein Charakter, mit dem die Fürsten und Völker der Erde rechnen, durchgesetzt. Sie danken ihm mit unverhohlener Sympathie für seine Friedensliebe, die er in fast zwanzigjähriger Regierungszeit derart überzeugend bewies, daß sein Friedenswort zugleich eine Friedensstatue ist; man gebente der wahrhaft verhängnisvollen Wirkung seiner Englandpolitik im vorigen Jahre. Gerühmt wird von namhaftesten Zeugen des In- und Auslandes sein allgemeines, erquickendes Wissen, gerühmt selbst von seinen Gegnern die Festigkeit seiner Überzeugungen, gerühmt von allen, die das Glück hatten, ihm Auge in Auge gegenüberzusehen, der Zauber seiner Persönlichkeit. Wir dürfen es ohne Schambedenken sagen: Kaiser Wilhelm II. ist ein Mann von weltgeschichtlicher Bedeutung. Fragen wir aber nach der geheimsten Quelle sowohl der Kraft, die ihn durchdringt, als des tiefgreifenden Einflusses, der von ihm ausgeht, so kann kein Zweifel sein, daß sie in seiner ausgeprägten Religiosität, in seinem überzeugten Christentum beruht. Nichts erweist dies eindringlicher, als sein eigener Wunsch; denn Wilhelm II. verdient, wie selten ein gekröntes Haupt, den Ehrennamen eines Bekenners. Es gibt kaum eine bedeutsamere Ansprache von ihm, die nicht zugleich ein Zeugnis seines Glaubens wäre. Wir erinnern nur aus dem letzten Jahre wieder an seine herrliche Weihnachtsrede und an seine Worte in Remel, wo er, die Ergebnisse eines ganzen Jahrhundertzuges zusammenfassend, erklärte: „Wir wollen aus alledem lernen, daß auch heute, in einer hohen Blütezeit, wir an den alten Quellen festzuhalten haben. Auch heute gilt es wie vor hundert Jahren: Es ist den Blick nach oben emporgeworfen in dem Vertrauen, daß was uns hilft und was uns gelingt, durch Führung von

oben erwirkt ist. Und so wollen wir im Einklang der göttlichen Führung entschlossen wirken, so lange es Tag ist.“ — Welche Lehre gibt dieser Fürst seinem Volk! Ist es nicht die, daß man ein Talent, ein Geistesgüter von so unerschöpflichem und gerade auch modernem Wissen, eine Charaktervolle, wahrhaft imponierende Persönlichkeit und doch ein Christ sein kann? Und ist der Kaiser nicht ein überzeugendes Beispiel, daß man in bester Öffentlichkeit zum Christentum sich bekennen und dennoch die Achtung und Wertschätzung Anderdenkender von geistig hochtragender Bedeutung und die Liebe und Verehrung von Millionen im In- und Ausland genießen kann? Nicht würdiger können wir den Kaiser ehren, als wenn wir seinem Beispiel folgen. Gott segne und erhalte uns noch lange Kaiser Wilhelm II., den Hort des Friedens und den Bekenner!

Aus Sachsen.

Zschopau, den 24. Januar 1908.

Wir erwähnen wiederholt, daß sich auch heuer eine Anzahl Herzen aus unserer Stadt und deren Umgegend dazu vereinigt hat, den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers durch ein Festessen im Hotel „Deutsches Haus“ feierlich zu begehen. — Das Festessen findet Montag, den 27. Januar, abends 7/8 Uhr statt; der Preis des Gedekes beträgt 3 Mark. Besondere Einladung durch Rundschreiben erfolgt nicht; es ergeht deshalb an alle, die sich an dem Essen zu beteiligen gedenken, die Bitte, ihren Namen in die im Deutschen Hause ausliegende Liste einzutragen.

Die geplante Vortexte zum Festen des sächsischen Krüppelheims, für welche aus dem Nachlasse Ihrer Majestät der Königin Carola über 7000 Gegenstände, darunter Gemälde, Aquasellen, Skizzen von der Hand Ihrer Majestät, Bronzen, Möbel, Weißer Porzellan u. a. bestimmt worden sind, wird im Monat März stattfinden. Auf Anfragen des Direktoriums

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 27. dieses Monats wird nach folgender Ordnung stattfinden:

- 1., Morgens 1/8 Uhr **Wachruf** durch das Stadtmusikchor und die Priv. Schützengesellschaft.
- 2., Vormittags 10 Uhr **öffentliche Schulfeier** im Saale der Bürgerschule.
- 3., Vormittags 11 Uhr **Konzert** vor dem Rathause.

Bei ungünstiger Witterung fällt Punkt 1 und 3 aus. Wir ersuchen unsere Mitbürger durch Beflaggen der Häuser ihrer Teilnahme am Feste Ausdruck zu geben.

Zschopau, den 23. Januar 1908.

Der Stadtrat.
 Dr. Schneider.

Montag, den 27. Januar 1908

vormittags 10 Uhr

im Saale der Bürgerschule

FEIER

des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II.

Vortragsordnung:

1. **Allgemeiner Gesang:** „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ — Gesangbuch 524, Strophen 1, 2 und 4.
2. **Gebet** für den Kaiser.
3. **Motette:** Salvum fac regem von Richter.
4. **Festrede:** Herr Lehrer D. u. z.
5. **Gesang:** „O Deutschland, hoch in Ehren!“
6. **Gedichte:** a) „Dem Kaiser Heil“ von Treller. b) „König Wilhelm im Mausoleum zu Charlottenburg“ von Hefsel. c) „Kaiser Friedrich“ von Gerol.
7. **Allgemeiner Gesang:** „Deutschland, Deutschland über alles!“

Dazu ladet ergebenst ein

Zschopau, den 20. Januar 1908.

Das Lehrerkollegium.
 Bergmann.

Versteigerung.

Montag, den 27. Januar 1908, vormittag 11 Uhr sollen in der Versteigerung des Stellmachers **Emil Günther** in Gornau 120 St. rotbuche und eichene Pfosten, 14 St. eichene Stämme, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow und 1 Sofa versteigert werden.

Verammlungsort der Bieter: „Pausch's Restaurant“ daselbst.

Zschopau, den 23. Januar 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

des Albertvereins hat sich der Vorstand des hiesigen Zweigvereins, Frau Pastor Thiergen, bereit erklärt, Bestellung auf 1000 g. genannter Vortexte (der Preis des Loses beträgt 2 Mark) entgegenzunehmen.

— Postdienst am Kaisergeburtstag. Am Montag (27. Januar), dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, wird die Schalterstelle beim Postamt Zschopau von 8—9 Uhr vormittags, 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr mittags und von 5—7 Uhr nachmittags geöffnet sein. Ostbrief-, Geld- und Paketbestellung findet nur einmal vormittags statt.

— Sr. Majestät der König hat dem Direktor des Lehrerseminars in Rostock Schulrat Karl Heinrich Rietschel den Titel und Rang als „Oberschulrat“ in der 3. Klasse der Hoherangordnung verliehen.

— Die Landwirtschaftliche Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaft in Königreich Sachsen zu Dresden hat mit 1907 das 34. Jahr ihrer gemeinsamen Wirksamkeit abgeschlossen und wiederum beachtliche Ergebnisse erzielt. Die Versicherungssumme für 1907 neue Polizen betrug Mark 143318337 (gegen Mark 129040780 im Vorjahre) und der reine Bestand nach Abzug der erfolgten Versicherungen Mark 902274112 (gegen Mark 846675285 im Vorjahre). An Prämien und Gebühren wurden Mark 1489772,46 (gegen Mark 1412299,14 im Vorjahre) vereinnahmt, dagegen für Schäden Mark 841240,24 (gegen Mark 656112,49 im Vorjahre) verausgabt, woraus aber Mark 526911,78 von den beteiligten Rückversicherungsgeellschaften der Gesellschaft zurückerstattet wurden. Der Ueberschuß aus dem Geschäft und den Kapitalerträgen beläuft sich auf Mark 289729,16 derselbe soll zur weiteren Verklärung des Reservefonds und zur Verteilung einer Dividende von wiederum 15 % an die anteilberechtigten Versicherten verwendet werden. Die Gesellschaft dient Landwirten wie Nichtlandwirten und nimmt Versicherungen auf dem